



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

R
G E T
E G
GESCHICHTE
E O C
L MENSCH H
ALLTAG N
S MEDIEN
C K
H
EUROPA
F
T

**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
SOMMERSEMESTER 2018**

Inhalt

Das Institut für Europäische Geschichte stellt sich vor.....	3
Abkürzungen der Studiengänge	5
Hinweise zur Studienorganisation.....	5
Juniorprofessur Antike und Europa mit besonderer Berücksichtigung der Antikerezeption.....	6
Professur Europa im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit	9
Professur Europäische Regionalgeschichte.....	14
Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte	15
Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	19
Basismodul 2 am Institut für Psychologie.....	22
Ergänzungsmodule EM 1, EM 2, EM 3 und EM 4	22
Übersicht BA-Studiengang Europäische Geschichte	25
Übersicht MA-Studiengang Europäische Geschichte	27

Das Institut für Europäische Geschichte stellt sich vor

Juniorprofessur Antike und Europa mit besonderer Berücksichtigung der Antikerezeption

Jun.-Prof. Dr. Marian Nebelin (beurlaubt vom 01.10.2017 bis 30.09.2018) wird vertreten von

Dr. Christopher Degelmann

Reichenhainer Straße 39, Zi. 313, Tel.: 531-38312

E-Mail: christopher.degelmann@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170

E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

Professur Europa im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Martin Clauss

Reichenhainer Straße 39, Zi. 323, Tel.: 531-35218

E-Mail: martin.clauss@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Gabriele Wagner

Rh. Str. 39, Zi. 325, Tel. 531-27110, Fax: 531-27119

E-Mail: kontakt-professur-mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Sebastian Schaarschmidt, M.A. (beurlaubt)

Rh. Str. 39, Zi. 321, Tel. 531-35993

E-Mail: sebastian.schaarschmidt@phil.tu-chemnitz.de

Stefanie Reinhold, M.A.

Rh. Str. 39, Zi. 321

Professur Europäische Regionalgeschichte

Prof. Dr. Miloš Řezník (beurlaubt)

Reichenhainer Straße 39, Zi. 309, Tel.: 531-34390

E-Mail: milos.reznik@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Patricia Otto

Rh. Str. 39, Zi. 328, Tel.: 531-33906, Fax: 531-800082

E-Mail: patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Dr. Stefanie Troppmann

Rh. Str. 39, Zi. 310, Tel. 531-39513

E-Mail: stefanie.troppmann@phil.tu-chemnitz.de

Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Rudolf Boch

Reichenhainer Straße 39, Zi. 315, Tel.: 531-33921

E-Mail: rudolf.boch@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170

E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Reichenhainer Straße 39, Zi. 329, Tel.: 531-33922

E-Mail: frank-lothar.kroll@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Patricia Otto

Rh. Str. 39, Zi. 328, Tel.: 531-33906, Fax: 531-800082

E-Mail: patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Dr. Hendrik Thoß

Rh. Str. 39, Zi. 326, Tel.: 531-32615

E-Mail: hendrik.thoss@phil.tu-chemnitz.de

PD Dr. Dr. Harald Lönnecker

E-Mail: harald.loennecker@phil.tu-chemnitz.de

Weitere Informationen zu den Professuren finden Sie unter:

www.tu-chemnitz.de/phil/geschichte/

Abkürzungen der Studiengänge

B_EG	=	Bachelor	Europäische Geschichte
B_EU	=	Bachelor	Europa-Studien
M_EG	=	Master	Europäische Geschichte
M_EI	=	Master	Europäische Integration
B_PW	=	Bachelor	Politikwissenschaft
B_SO	=	Bachelor	Soziologie
B_GE	=	Bachelor	Germanistik
M_GE	=	Master	Germanistik
M_KO	=	Master	Interkulturelle Kommunikation
M_RezKult	=	Master	Rezeptionskulturen der Vormoderne

Hinweise zur Studienorganisation

Eine Anmeldung für Proseminare und Hauptseminare erfolgt in der Regel – sofern nicht anders vermerkt – in der ersten Sitzung.

- Die Teilnehmerzahl in Proseminaren ist auf maximal **35** Teilnehmer beschränkt.
- Die Teilnehmerzahl in Hauptseminaren ist auf maximal **30** Teilnehmer beschränkt.

BAS-Modul

Das Modul BAS kann in der Regel und wenn nicht anders angegeben nur von Studierenden des Bachelorstudiengangs *Europäische Geschichte* belegt werden.

Exkursionen

Die Studierenden des Bachelorstudiengangs werden darauf hingewiesen, rechtzeitig innerhalb ihres (Vertiefungs-)Studiums an einer Exkursion teilzunehmen.

Eigenhändigkeitserklärung

Schriftlichen Hausarbeiten ist bei Abgabe unbedingt eine Erklärung mit folgendem Wortlaut beizufügen:

»Ich erkläre hiermit, dass ich die von mir eingereichte wissenschaftliche Hausarbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel verwendet habe.« – Ort, Datum – Unterschrift.

Materialien aus dem Internet

Wir haben Anlass, darauf hinzuweisen, dass die Verwendung von Materialien aus dem Internet, die nicht als Zitat gekennzeichnet sind, zum Verlust des Leistungsnachweises führt.

Verzeichnis der angebotenen Lehrveranstaltungen

Hinweis: Bitte informieren Sie sich auch auf der Seite des Online-Vorlesungsverzeichnisses über angebotene Lehrveranstaltungen:
<https://www.tu-chemnitz.de/verwaltung/vlvz>

Juniorprofessur Antike und Europa mit besonderer Berücksichtigung der Antikerezeption

Dr. Christopher Degelmann

Vorlesung: Der Anfang vom Ende: Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla

B_EG PM 1, PM 3, PM 4; M_RezKult; B_GE; B_PW; B_EU; M_KO

Zeit: dienstags, 9.15-10.45 Uhr

Beginn: 03.04.2018

Raum: 2/D 201

Die Suche nach den Gründen für den Untergang der römischen Republik (und für die Errichtung des Prinzipats durch Octavian/Augustus) stellt einen ebenso traditionellen wie immer noch – gerade im Angesicht von failed state Debatten und wankenden Staatenverbünden – aktuellen Gegenstand der althistorischen Forschung dar. In aller Regel wird die Betrachtung des Niedergangs mit der Untersuchung der politischen Aktivität des Tiberius und Gaius Gracchus (ca. 133-123 v. Chr.) begonnen, während die Analyse ihren Abschluss in den Bürgerkriegen des ausgehenden 1. Jh. v. Chr. findet. Die Gracchen seien die ersten politischen Akteure gewesen, die es verstanden hätten, die Interessen des Volkes mit ihren eigenen Belangen zu verknüpfen und die Klaviatur des politischen Systems zu spielen. Doch bereits Theodor Mommsen hat darauf aufmerksam gemacht, dass der Diktator Sulla (82-79 v. Chr.) mit seiner fundamentalen Reform der politischen Ordnung, die als Wiederherstellung alter Traditionen daherkam, die gewachsene Struktur der Republik zu Grabe trug. Daher werden wir unseren Überblick vor der Zeit eines Pompeius, Caesar und Cicero beschließen, die in einer Epoche mit neuen und ganz eigenen Dynamiken lebten.

Wir wollen uns in der Vorlesung nicht nur dieser turbulenten Zeit widmen, dabei die politische Kultur der römischen Republik in zahlreichen Facetten kennenlernen, sondern uns zum Schluss auch dem nachantike Wirken unserer Protagonisten zuwenden, denn sowohl die in der Überlieferung als Revolutionäre gezeichneten Brüder Gracchus als auch Sulla, der erste römische Alleinherrscher nach über 400 Jahren, haben immer wieder Anlass zu Bezeugen in der Neuzeit gegeben.

Einführende Literatur:

B. Linke, Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla. Darmstadt 2005.

Th. Mommsen, Römische Geschichte, Bd. II & III. 6. Auflage. (Dt. Taschenbuch Verlag,) München 2001.

U. Walter, Politische Ordnung in der römischen Republik. Berlin/Boston 2017.

Dr. Christopher Degelmann**Hauptseminar: Fake-News, Klatsch und Tratsch: Gerüchte in der antiken Welt**

**B_EG PM 6; B_EU SV 1; B_GE; B_Meko; B_PW (PM_EG 1); M_EG SM 1;
M_RezKult; M_EI**

Zeit: mittwochs, 15.30-17.00 Uhr

Beginn: 04.04.2018

Raum: 2/Rh.39/333

In Zeiten zunehmender populistischer Agitation oder zumindest deren gesteigerter Wahrnehmung ist das Post- oder Kontra-Faktische in aller Munde. Scheinbare gegen jedes „bessere Wissen“ ins Feld geführte Argumente führen immer wieder zu harschen politischen Debatten. Besonders beliebt ist dabei der Rekurs auf Gerüchte, um Vorwürfe zu verwerfen oder zu lancieren. Das Gerede als kommunikative Erscheinung ist vermutlich bis heute in allen politischen Kulturen zuhause – auch trotz oder gerade wegen der gegenwärtigen Medienkommunikationsmittel.

Während im heutigen Diskurs des Politischen Gerüchte als dysfunktional und moralisch fragwürdig eingestuft werden, scheint sich das Diktum über das Phänomen gerade in antiken Gemeinwesen ambivalenter zu gestalten. Einerseits haben ethnologische Untersuchungen zeigen können, dass Gerüchte in Regionen ohne moderne Massenmedien eine gewichtige Funktion erfüllen, um einen regen wie raschen Informationsaustausch zu gewährleisten. Auch werden Klatsch und Tratsch als bedeutende Mittel der sozialen Kontrolle wahrgenommen. Andererseits haben die Altertumswissenschaften auf den doppelten Charakter der phémē bzw. fama, wie Griechen und Römer das Gerücht nannten, abgehoben. Beide Begriffe bezeichnen neben dem Gerede eben auch den Ruf einer Person, der unmittelbar auf der Qualität der über sie verbreiteten Information beruht.

Im Seminar werden wir uns sowohl mit antiken als auch gegenwärtigen Theorien und Konzeptionen von Gerüchten befassen, ferner mit Fallstudien, die ebenso aus dem archaischen und klassischen Griechenland stammen wie aus der römischen Republik und frühen Kaiserzeit. Entstehung und Verbreitung von Gerüchten, aber auch die Folgen, die sie zeitigen konnten, stehen dabei im Fokus.

Einführende Literatur:

J.-N. Kapferer, Gerüchte. Das älteste Massenmedium der Welt. Berlin 1997.

H.-J. Neubauer, Fama. Eine Geschichte des Gerüchts. Berlin 2008.

Daniel J. Naumann**Altes Hebräisch II (fakultativ)**

Zeit: montags, 19.00-20.30 Uhr

Beginn: N.N.

Raum: 2/N105

Ziel des viersemestrigen Kurses ist es, Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik zu erwerben, narrative althebräische Texte (Quelle: Biblia Hebraica, das s.g. „Alte Testament“ der Bibel) und Inschriften zu übersetzen und somit auch wichtige Quellen zum Alten Orient und der frühen Antike zu erschließen. Der Kurs schließt auf Wunsch im vierten Semester mit der Abiturergänzungsprüfung Hebraicum ab. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Lehrmaterial gibt es zunächst vom Dozenten, weiterführende Literatur wird im Kurs vorgestellt. Dieser Kurs ist grundsätzlich auch sehr gut für Gasthörer geeignet.

Kurzfristige Raum- und Terminänderungen finden Sie unter www.althebraisch.de

Dr. Burkhard Müller**Latein II**

Parallelkurs A: dienstags und donnerstags, 07.30-9.00 Uhr (vierstündig)

Parallelkurs B: dienstags, 09.15-10.45 Uhr und donnerstags, 11.30-13.00 Uhr (vierstündig)

Beginn: N.N.

Raum: N.N.

Eine Einschreibung erfolgt über das Fremdsprachenzentrum.

Dr. Burkhard Müller**Kurs „freiwillige Lateinische Lektüre“ (fakultativ)**

Zeit: N.N.

Beginn: N.N.

Raum: N.N.

Dieser Kurs richtet sich an interessierte Studierende mit einem Abschluss in Latein.

Dr. Eske Bockelmann**Altgriechisch I(fakultativ)**

Zeit: dienstags und donnerstags, 15.30-17.00 Uhr

Beginn: N.N.

Raum: 2/Rh.39/333

Professur Europa im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Martin Clauss

Vorlesung: Der Krieg im mittelalterlichen Europa

B_EG PM 2, PM 3, PM 4, PM 5

Zeit: donnerstags, 7.30-9.00 Uhr

Beginn: 05.04.017

Raum: 2/D221

Der Krieg ist vielleicht nicht der Vater aller Dinge (Heraklit), aber er ist sicherlich eines der prägendsten historischen Phänomene der mittelalterlichen Geschichte Europas. Der Krieg betrifft alle Lebensbereiche, alle gesellschaftlichen Gruppen, jedes Land und jeden Zeitschnitt des Mittelalters. Die mittelalterliche Gesellschaft wird in weiten Strecken durch den Krieg geprägt, Teile der Gesellschaftsstruktur durch den Krieg definiert. Krieg war entscheidend für die Ausformung sozialer Bindungen und stand am Anfang nationalstaatlicher Entwicklungen.

Trotz seiner hohen historischen Bedeutung ist der Krieg in der deutschen Geschichtswissenschaft lange Zeit kaum untersucht worden. Die Professur für die Geschichte Europas im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit an der TU Chemnitz ist eine der wenigen, die sich mit dem mittelalterlichen Krieg in Forschung und Lehre intensiv auseinandersetzen. Somit bietet sich ihnen hier die einmalige Chance, dieses historische so bedeutsame Thema kennen zu lernen. Die Vorlesung führt in die Kriege des europäischen Mittelalters und ihre Erforschung ein. Dabei gilt: Wer sich mit dem Krieg wissenschaftlich auseinandersetzen will, muss früh aufstehen – es lohnt sich!

Anmeldung ist zwingend erforderlich: per Mail mit Studiengang, Modul und Matrikelnummer an Gabriele Wagner (Sekretariat Prof. MA/FNZ) bis zum 26.03.2018: kontakt-professur-mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Zur vorbereitenden Lektüre:

Martin Clauss, Ritter und Raufbolde. Vom Krieg im Mittelalter. (Geschichte erzählt, 20). Darmstadt 2009.

Prof. Dr. Martin Clauss

Hauptseminar: Eduard III. von England: König, Feldherr, Ritter

M_EG SM 2; M_RezKult Modul D, E

Zeit: 1. Sitzung 11.4.2018, 17.00-18.00 Uhr, Einführungssitzung mit Themenvergabe

2. Sitzung 16.5.2018, 13.00-18.00 Uhr – Block I (Textdiskussion)

3. Sitzung 15.6.2018, 8.00-17.00 Uhr – Block II (Textdiskussion, Vorträge)

4. Sitzung 16.6.2018, 8.00-17.00 Uhr – Block III (Textdiskussion, Vorträge)

Beginn: 11.4.2018

Raum: 2/Rh.39/333

Eduard III. (1312-1377) war einer der bedeutendsten Herrscher im Europa des Späten Mittelalters. Er war ein erfolgreicher Feldherr und in der englischen Erinnerung einer der großen Helden des Hundertjährigen Krieges. Er war entscheidend an der Entwicklung des englischen

Parlamentarismus beteiligt und ein großer Verfechter des ritteradligen Kriegerideals. Er kämpfte in Schlachten und Turnieren und führte England aus der Bedeutungslosigkeit ins Zentrum der europäischen Politik.

An der Figur Eduards lassen sich zahlreiche Facetten einer europäischen Monarchie aufzeigen. Im Seminar werden verschiedene Aspekte seiner Biographie und seines Königstums untersucht. Dabei wird es auch um die Frage gehen, welche Bedeutung die Biographie als Darstellungsmittel und Analysekategorie der Geschichtswissenschaft hat. Neben der historischen Person des 14. Jahrhunderts wird es auch um die Rezeption Eduards in Forschung und Populärkultur gehen.

Anmeldung ist zwingend erforderlich: per Mail mit Studiengang, Modul und Matrikelnummer an Gabriele Wagner (Sekretariat Prof. MA/FNZ) bis zum 26.03.2018: kontakt-professur-mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Zur vorbereitenden Lektüre:

Jonathan Sumption, Edward III. A heroic failure. (Penguin monarchs). London 2016.

Prof. Dr. Martin Clauss

Proseminar: Der Krieg im Mittelalter: Quellen und aktuelle Forschungen

B_EG PM 2, PM 3, PM 4, PM 5

Zeit: donnerstags, 9.15-10.45 Uhr

Beginn: 05.04.2017

Raum: 2/D221

Der mittelalterliche Krieg ist ein komplexes und anspruchsvolles Forschungsthema. Sieg und Niederlage, der Einsatz elementarer Gewalt sowie großer Ressourcen und der Zusammenhang von Krieg und Nation machen es schwierig, dieses Thema nach den Maßgaben der Geschichtswissenschaft zu erforschen. Beim Krieg zeigt sich, wie sehr nationale Forschungstraditionen voneinander abweichen können, auch wenn sie sich desselben Themas annehmen. In Folge der Niederlage im Zweiten Weltkrieg und der Verbindung von Krieg und Verbrechen im Nationalsozialismus war die deutsche Geschichtswissenschaft sehr lange zurückhaltend, was die Erforschung des Krieges anging. Erst in jüngerer Vergangenheit haben sich einige Mittelalterforscher – unter anderem hier in Chemnitz – dem Thema zugewandt.

Das Proseminar baut auf dem im Basismodul erworbenen Fähigkeiten zum geschichtswissenschaftlichen Arbeiten auf und vertieft diese: Im Zentrum stehen der Umgang mit Quellen und das Verständnis dafür, wie geschichtswissenschaftliche Forschung funktioniert.

Anmeldung ist zwingend erforderlich: per Mail mit Studiengang, Modul und Matrikelnummer an Gabriele Wagner (Sekretariat Prof. MA/FNZ) bis zum 26.03.2018: kontakt-professur-mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Zur vorbereitenden Lektüre:

Martin Clauss, Ritter und Raufbolde. Vom Krieg im Mittelalter. (Geschichte erzählt, 20). Darmstadt 2009.

Prof. Dr. Martin Clauss

Übung: Geschichte des Chemnitzer Benediktinerklosters

B_EG PM 1, PM 3, PM 4;M_EG EM 1

Zeit:	Sitzung 1	11.04.2018, 18.00 -19.00 Uhr Einführungssitzung mit Themenvergabe
	Sitzung 2	25.04.2018, 19.00-20.30 Uhr Block I
	Sitzung 3	02.05.2018, 19.00-20.30 Uhr Block II
	Sitzung 4	15.05.2018, 15.00-17.00 Uhr Block III, Schloßbergmuseum
	Sitzung 5	16.05.2018, 19.00-20.30 Uhr Block IV
	Sitzung 6	30.05.2018, 19.00-20.30 Uhr Block V
	Sitzung 7	12.06.2018, 15.00-17.00 Uhr Block VI, Schloßbergmuseum
	Sitzung 8	22.06.2018, 08.00-16.00 Uhr Block VII
	Sitzung 9	03.07.2018, 15.00-17.00 Uhr Block VII, Schloßbergmuseum
Beginn:		11.04.2017
Raum:		2/Rh.39/333 bzw. Schloßbergmuseum

Im Jahr 2018 feiert die Stadt Chemnitz ein 875jähriges Jubiläum: 1143 wurde erstmals in einer Urkunde der Ortsname ‚Chemnitz‘ erwähnt. Diese Urkunde begünstigte nicht die Stadt, sondern das Benediktinerkloster. Das Kloster ist älter als die Stadt und war maßgeblich für deren Entwicklung im Mittelalter. Gleichzeitig war das Benediktinerkloster Teil eines europaweiten Ordens und damit einer der Grundlagen der europäischen Kultur.

Diese Übung geht der Geschichte des Klosters in dieser doppelten Dimension nach: als Teil der Chemnitzer Stadtgeschichte und der europäischen Kulturgeschichte. Die Übung findet in Kooperation mit dem Schlossbergmuseum statt, das sich in den Räumen des ehemaligen Klosters befindet. Das Gebäude ist ein wesentlicher Teil der Klostergeschichte.

Das Schlossbergmuseum wird ab August 2018 eine Ausstellung zur Geschichte des Klosters zeigen. In der Übung wird neben der Geschichte des Klosters auch die museale Präsentation dieser Geschichte thematisiert. Dieser Teil findet in Kooperation mit dem Leiter des Schlossbergmuseums (Uwe Fielder) statt. Im Rahmen der Übung wird es für Studierende die Möglichkeit geben, sich aktiv in die Ausstellung einzubringen.

Das Seminar findet als Blockseminar teilweise in den Räumen der Universität und teilweise in den Räumen des Schlossbergmuseums statt.

Anmeldung ist zwingend erforderlich: per Mail mit Studiengang, Modul und Matrikelnummer an Gabriele Wagner (Sekretariat Prof. MA/FNZ) bis zum 26.03.2018: kontakt-professur-mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Zur vorbereitenden Lektüre:

Christof Römer, Chemnitz, in: Lücke, Monika/Römer, Christof (Hrsg.), Die Mönchsklöster der Benediktiner in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen. (Germania benedictina, 10,1) St. Ottilien 2012, 227–287.

Sebastian Schaarschmidt, M.A.

Übung: Wie schreib ich's dem Kaiser? - Briefe des Mittelalters

B_EG PM 1, PM 3, PM 4, PM 6

Zeit: 1. Sitzung 6.7.2018, 9.00-15.00 Uhr
 2. Sitzung 13.07.2018, 9.00-15.00 Uhr
 3. Sitzung 20.07.2018, 9.00-15.00 Uhr
Raum: 2/Rh.39/333

Briefe mögen im 21. Jahrhundert als antiquierte Mittel der Kommunikation gelten. Doch nur weil sich kommunikative Abläufe im Zuge der Digitalisierung auf andere Medien verlagern, macht dies briefliche Zeugnisse für die historische Erkenntnis nicht irrelevant. Briefe transportieren vielmehr über die konkrete historische Situation und den Abfassungszweck hinaus Informationen über Rang- und Ehrvorstellungen, Weltbilder sowie Herrschaftsverhältnisse, wodurch sie zu einer Quelle für kultur- und mentalitätsgeschichtliche Fragestellungen werden. Die Veranstaltung möchte diesem Ansatz folgend einen Überblick über die mittelalterliche Briefkultur geben, indem sie sich der Frage nach Adressaten, Rezeptionszusammenhang und Formalia der Abwesenheitskommunikation stellt.

Anmeldung ist zwingend erforderlich: per Mail mit Studiengang, Modul und Matrikelnummer an Gabriele Wagner (Sekretariat Prof. MA/FNZ) bis zum 26.03.2018: kontakt-professur-mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Zur vorbereitenden Lektüre:

Hartmann, Florian: Brief und Kommunikation im Wandel: Medien, Autoren und Kontexte in den Debatten des Investiturstreits. Köln 2016.
Broser, Tanja; Fischer, Andreas; Thumser, Matthias: Kuriale Briefkultur im späteren Mittelalter: Gestaltung - Überlieferung – Rezeption. Köln u.a. 2015.

Raymond Plache

Übung: Archivkunde (fakultativ)

B_EG PM 4, M_EG EM 1, B_EU

Zeit: dienstags, 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 03.04.2018
Raum: Staatsarchiv Chemnitz, Elsasser St. 8, 09120 Chemnitz, Vortragssaum

Wissenschaftliche Geschichtsforschung ist ohne die Arbeit mit historischen Quellen nicht denkbar. Insbesondere die archivalischen Quellen bilden eine wesentliche Grundlage für den historischen Erkenntnisgewinn. Aus den Archivalienüberlieferungen, zu denen die Urkunden- und Amtsbuchüberlieferungen des Mittelalters, seit der Frühen Neuzeit auch die Akten, Karten und Pläne sowie seit dem 19. Jahrhundert außerdem Bild- und Tonaufzeichnungen zählen, lassen sich historische Ereignisse und Prozesse der letzten Tausend Jahre deutscher und europäischer Geschichte rekonstruieren. Die Archive des Staates, der Städte und Landkreise, der Universitäten und Hochschulen, der Wirtschaftsunternehmen und Kirchen bieten dafür ein reichhaltiges Reservoir.

Eine erfolgreiche Auswertung dieses Quellenmaterials setzt aber u. a. voraus,

- die einschlägigen Unterlagen zu einem Thema möglichst vollständig und schnell in den Archiven ermitteln,
- die historischen Schriften lesen,
- die Schriftstücke verstehen und richtig interpretieren zu können.

In dieser Lehrveranstaltung sollen Grundlagen dazu vermittelt und in gemeinsamen Übungen erste Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt werden. Die Veranstaltung hat folgende Themen zum Inhalt:

1. Einführung in die Struktur der deutschen Archivlandschaft und die Archivorganisation sowie die Arten und Ordnungsprinzipien des Archivgutes,
2. Lesen handschriftlicher Texte des 18., 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts,
3. Überblick zu Aufbau und Arbeitsweise der Behörden des 16. – 20. Jahrhunderts, zu den Arten von Schriftstücken, deren Entstehung und systematischer Einordnung und zu den wichtigsten Bearbeitungsvermerken an den Schriftstücken.

Vertiefend beschäftigen wir uns dabei mit Unterlagen des 18.- 20. Jahrhunderts.

Dr. Burkhard Müller

Lektürekurs: Von der Vulgata bis zu den Humanisten

B_EG PM 1, PM 4; M_EG EM 1.1, EM 2.1

Zeit: donnerstags, 13.45-15.15 Uhr

Beginn: 12.04.2018

Raum: Thüringer Weg 211, Raum 205

In unserem Lektürekurs geht es um eine Auswahl leichter bis mittelschwerer lateinischer Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit, von der Vulgata bis zu den Humanisten. Die eher kurzen Stücke sollen einen Einblick in die Vielfalt der mittellateinischen Literatur bieten. Der Kurs eignet sich für Studierende der germanistischen und der historischen Mediävistik sowie des Studiengangs Rezeptionskulturen.

Was Sie mitbringen sollten, sind Grundkenntnisse der lateinischen Sprache (z.B. den Besuch der Kurse Latein I und II an der TU). Einen Reader mit den Texten erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Professur Europäische Regionalgeschichte

Dr. Stefanie Troppmann

Proseminar: Regionen und ethnische Bewegungen in Ost(mittel)europa

B_EG PM 2, PM 5, EM 2; B_EU SV 1

Zeit: mittwochs, 9.15-10.45 Uhr
Beginn: 04.04.2018
Raum: 2/Rh.39/333

Das Seminar fokussiert auf Regionen und ethnische Gruppen bzw. Minderheiten in Osteuropa anhand einer europäisch-komparatistischen Perspektive. Hierbei wird insbesondere den Fragen nach der Identitätskonstruktion durch Sprache, Territorium, Kultur und Tradition unter verschiedenen politischen Gegebenheiten nachgegangen; darüber hinaus werden Minderheitenpolitik und -rechte untersucht. Als Beispiele stehen vor allem die ethnischen und regionalen Bewegungen und Identitäten in der Kaschubei, im Kaukasus, in Moldawien und der Ukraine im Zentrum des Interesses. Sofern möglich, soll ein Ost-West-Vergleich erfolgen. Zudem werden weitere Bewegungen und soziale, wirtschaftliche, historische und gesellschaftliche Aspekte vergleichend herangezogen.

Literatur:

Beer, Mathias: Auf dem Weg zum ethnisch reinen Nationalstaat? Europa in Geschichte und Gegenwart, Tübingen 2004.

Emeliantseva, Ekaterina/Malz, Arié/Ursprung, Daniel: Einführung in die Osteuropäische Geschichte, Zürich 2008.

Hackmann, Jörg: Zivilgesellschaft im östlichen und südöstlichen Europa in Geschichte und Gegenwart, München 2011.

Olschowsky, Burkhard: Region, Staat, Europa: Regionale Identitäten unter den Bedingungen von Diktatur und Demokratie in Mittel- und Osteuropa, München 2014.

Dr. Stefanie Troppmann

Übung: Die Republik Österreich 1918-2018

B_EG PM 2, PM 3, EM 2

Zeit: dienstags, 9.15-10.45 Uhr
Beginn: 09.04.2018
Raum: 2/Rh.39/333

Die Übung nimmt die Genese Österreichs nach 1918 in den Blick und weitet diesen auch auf die Nachfolgestaaten der Habsburgermonarchie aus.

Literatur:

Aigner, Clemens/Fritz, Gerhard/Staus-Rausch, Constantin (Hrsg.): Das Habsburger-Trauma: Das schwierige Verhältnis der Republik Österreich zu ihrer Geschichte, Wien 2014.

Mueller, Karl (Hrsg.): Österreich 1918 und die Folgen: Geschichte, Literatur, Theater und Film; Wien et al. 2009.

Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Rudolf Boch

Vorlesung: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der europäischen Expansion 1300-1914

B_EG PM 1, PM 3, PM 5; B_EU SK 1; B_PW (PM_EG 2); B_SO; B_GE

Zeit: donnerstags, 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 12.04.2018
Raum: 2/N013

Mit dem geistigen, wirtschaftlichen und technischen Aufbruch Europas seit dem 12. Jahrhundert begann zugleich ein Prozess der Expansion. Diese Expansion – oft und gelegentlich kontrovers als "Europäisierung der Erde" oder "Globalisierung Europas" bezeichnet – geschah sowohl durch das – anfangs zögerliche – Ausgreifen europäischer Handelsinteressen nach Übersee als auch durch territoriale Eroberungen und die Migration europäischer Siedler in ihrem Gefolge. Im Ergebnis entstanden bisweilen nur Handelsstützpunkte, zunehmend aber ganze Kolonialreiche europäischer Staaten und in Amerika, Australien, Neuseeland, Südafrika und Sibirien schließlich "europagene" Gesellschaften. Sodann kam es im Verlauf der Expansion zur weltweiten Ausbreitung europäischer Sprachen, Rechts- und Verfassungsinstitutionen, Technologien und Produktionsweisen. Freilich wäre es verfehlt, diese expansiven Prozesse einseitig unter europäischen Vorzeichen zu betrachten. Andere Kontinente und Kulturen haben ihrerseits auf Europa zurückgewirkt, angefangen von veränderten Konsumgewohnheiten und neuen Nutzpflanzen über differenziertere Wirtschaftsstrukturen bis hin zu geistig-kulturellen Veränderungen. Auch waren fast alle von europäischem Kommerz oder Kolonialismus und kultureller Durchdringung betroffenen Völker zugleich Handelnde, historische Akteure, die in nicht geringem Umfang Kontakt und Auseinandersetzung mit Europäern nach ihren Vorstellungen und Möglichkeiten zu gestalten wussten.

Die Vorlesung soll einen kritisch reflektierenden Überblick über diesen historischen Prozess europäischer Expansion geben. Dabei geht es um die Grundlinien und wesentlichen Zusammenhänge, nicht um eine möglichst vollständige Dokumentation. Die Schwerpunkte liegen auf dem 16. bis 18. Jahrhundert und auf den wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Aspekten dieser Expansion.

Einführende Literatur:

Eine Liste der wichtigsten Literatur zum Thema wird zu Beginn der Vorlesung ausgegeben.

Prof. Dr. Rudolf Boch

Hauptseminar: Bürgertum, Bürgerlichkeit und bürgerliche Kultur in Mitteleuropa 1750-1980

B_EG PM 6, PM 7; M_EG SM 4, SM 5; B_EU SV 1; B_GE

Zeit: donnerstags, 17.15-18.45Uhr
Beginn: 12.04.2018
Raum: 2/NK003

Seit Ende der 1970er Jahre bemühen sich Historiker verstärkt um die Geschichte des Bürgertums. Es gibt eine Fülle von Untersuchungen, die das Forschungsfeld inzwischen abgesteckt und viele Erkenntnisse über Entstehung und Wandel des neuzeitlichen Bürgertums, der bürgerlichen Kultur und der bürgerlichen Gesellschaft erbracht haben. Größere Arbeitsvorhaben galten unter anderem der Geschichte der bürgerlichen Familie, der bürgerlichen Sozialisation, der Geschichte des Wirtschaftsbürgertums, des Bildungsbürgertums - einer, so scheint es, deutschen Besonderheit - und der städtischen Bürgergesellschaft im Übergang vom Ancien Regime zur Moderne.

War es das alte Stadtbürgertum, aus dem heraus sich das neuzeitliche Bürgertum seit dem 18. Jahrhundert formiert hat? Wurde mithin der real vorhandene Bürger zum eigentlich entwicklungsähnigen Typus für die künftige gesellschaftliche Entwicklung? Oder waren es soziale Gruppen, v. a. staatliche Beamte, freie Intelligenz und dynamische Unternehmer, die keine Bürger mehr im herkömmlichen Sinne waren, wohl aber Bürgerliche, Protagonisten eines bestimmten Kanons bürgerliche Werte, Normen und Lebensweisen, die die Konstituierung des modernen Bürgertums trugen?

Das Bild der Bürgertumsforschung der letzten dreißig Jahre ist freilich weniger von kontroversen Interpretationen als vielmehr von innovativen, weithin akzeptierten und beachteten sozial- und kulturgeschichtlichen Forschungsarbeiten geprägt. Diese haben neues Licht auf die Lebensform, Identität und gesellschaftlichen Zielvorstellungen der im deutschsprachigen Raum so geschichtsträchtigen sozialen Formation geworfen, aber auch unsere Kenntnisse über die innere Differenzierung und die Außenbeziehungen zu anderen sozialen Gruppen und Schichten erweitert.

Der Blick auf zumindest partiell ähnliche soziale Formationen in benachbarten europäischen Gesellschaften soll außerdem die Spezifika des Bürgertums im deutschsprachigen Mitteleuropa herauskristallisieren helfen.

Die Vergabe der Referatsthemen findet am Donnerstag, den 1. Februar um 14.00 Uhr im Raum RH 39/333 sowie in den Sprechstunden der vorlesungsfreien Zeit statt.

Einführende Literatur:

Budde, Gunilla u. a. (Hg.): Bürgertum nach dem bürgerlichen Zeitalter. Leitbilder und Praxis seit 1945, Göttingen 2010.

Gall, Lothar (Hg.): Stadt und Bürgertum im Übergang von der traditionalen zur modernen Gesellschaft, München 1993.

Hein, Dieter/Schulz, Andreas (Hgg.): Bürgerkultur im 19. Jahrhundert. Bildung, Kunst und Lebenswelt, München 1996.

Kocka, Jürgen (Hg.): Bürgertum im 19. Jahrhundert, 3 Bde., München 1988.

Kocka, Jürgen (Hg.): Bürger und Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Göttingen 1987. Schäfer, Michael, Geschichte des Bürgertums, Köln/Weimar/Wien 2009.

Schulz, Andreas, Lebenswelt und Kultur des Bürgertums im 19. und 20. Jahrhundert, München 2005.

Prof. Dr. Rudolf Boch

Hauptseminar: Automobilindustrie und Massenmotorisierung im 20. Jahrhundert.

Deutschland und Europa.

B_EG PM 6, PM 7; M_EG SM 4; B_EU SV I; B_PW (PM_EG 2)

Zeit: freitags, 11.30-13.00Uhr

Beginn: 13.04.2018

Raum: 2/NK003

Die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert markiert den Beginn einer neuen Epoche im Verkehrswesen – der Motorisierung des Straßenverkehrs. Nachdem die Eisenbahn seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts den Verkehr und den Industrialisierungsprozess bereits nachhaltig dynamisiert und geformt hatte, schuf das motorgetriebene Automobil schon in dem ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts eine neue Dimension der Mobilität. Das Kraftfahrzeug verkörperte recht bald das Gefühl von Freiheit und Individualität – die vielleicht einflussreichsten Lebensgefühle des 20. Jahrhunderts – und galt als Ausdruck und Sinnbild des technischen Fortschritts. Tatsächlich revolutionierte dann die standardisierte Massenproduktion von Automobilen, im Anschluss an die "amerikanische Herausforderung" durch Henry Ford, die Fertigungstechniken und Absatzstrukturen der westlichen Industriegesellschaften, sodass auch die westeuropäische Fahrzeugindustrie nach 1945 vom "Motor" des "Wirtschaftswunders" zu einer Schlüsselindustrie par excellence aufsteigen konnte, in Deutschland und Frankreich bis auf den heutigen Tag.

Im Seminar sollen die spezifischen historischen Phasen der Entwicklung der Automobilindustrie in Deutschland und Europa – vom Auto als Luxusgut vor 1914 bis zur „japanischen Herausforderung“ der 1970/80er Jahre-, vor dem Hintergrund sich wandelnder politischer, rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen, untersucht werden. Dabei erfordert die Themenstellung, nicht zuletzt wegen der schon frühen "Globalität" der Konkurrenzverhältnisse, immer wieder Blicke über Europa hinaus, vor allem auf die USA und Japan. Dennoch steht – an der Schwelle zur vollständigen Internationalisierung der Automobilkonzerne – der Rückblick auf nationale Entwicklungsmuster, nicht zuletzt auf jene der Verkehrspolitik im Vordergrund. Auch der Pkw-Bau in der DDR soll behandelt werden.

In das Seminar integriert sind Besuche des VW-Motorenwerks/Chemnitz und des August-Horch-Museums/Zwickau.

Die Vergabe von Referatsthemen findet am Donnerstag, den 1. Februar 2018 13.30 Uhr, im Raum 333, Reichenhainer Str. 39 und in den Feriensprechstunden statt.

Einführende Literatur:

Rudolf Boch (Hg.): Geschichte und Zukunft der deutschen Automobilindustrie, Stuttgart 2001.

Barbara Haubner: Nervenkitzel und Freizeitvergnügen. Automobilismus in Deutschland 1886-1914, Göttingen 1998.

Martin Kukowski/Rudolf Boch: Kriegswirtschaft und Arbeitseinsatz bei der Auto Union AG Chemnitz im Zweiten Weltkrieg, Stuttgart 2014.

James M. Laux: The European Automobile Industry, New York 1992.

Christoph Marie Merki: Der holprige Siegeszug des Automobils 1895-1930. Zur Motorisierung des Straßenverkehrs in Frankreich, Deutschland und der Schweiz, Wien/Köln/Weimar 2002.

Tilly, Stephanie/Triebel, Florian (Hg.): Automobilindustrie 1945-2000. Eine Schlüsselindustrie zwischen Boom und Krise, München 2013.

Während des Semesters steht den Studierenden ein Semesterapparat zur Verfügung.

Prof. Dr. Rudolf Boch

Übung: Quellen und Texte zur europäischen Expansion

B_EG PM 1, PM 3, PM 5; B_PW (PM_EG 2)

Zeit: mittwochs, 17.15-18.45 Uhr

Beginn: 18.04.2018

Raum: 2/NK003

Voraussetzung: regelmäßiger Besuch der Vorlesung "Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der europäischen Expansion"

In der Übung sollen edierte Quellen zur Geschichte der europäischen Expansion sowie weiterführende Aufsätze zu Teilaспектen des Themas besprochen werden. Die Lektüre deutsch- und englischsprachiger Texte und die gemeinsame Quellenanalyse sollen die Kenntnisse der Hörer der Vorlesung vertiefen.

Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Vorlesung: Europa im Zeitalter des Imperialismus

B_EG PM 1, PM 2, PM 3, PM 4 PM 5, PM 7; B_EU SV 1; B_PW (PM_EG 3)

Zeit: montags, 15.30-17.00 Uhr
Beginn: 09.04.2018
Raum: 4/201

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Hauptseminar: Deutschland im Zeitalter Wilhelms II. (1888-1918)

B_EG PM 6, PM 7; B_PW (PM_EG 3); B_EU; M_EG SM 3

Zeit: montags, 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 09.04.2018
Raum: 4/203

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Proseminar: Europavorstellungen und europäisches Denken (18.-20. Jh.) – Einführung in die Europäische Geschichte

B_EG PM 1, PM 2, PM 3, PM 4, PM 5; B_EU; B_PW (PM_EG 3)

Zeit: dienstags, 7.30-9.00 Uhr
Beginn: 10.04.2018
Raum: 4/203

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll/Prof. Dr. Dirk van Laak

Übung: Arbeiterstadt vs. Bürgerstadt: Chemnitz und Leipzig – eine Städtekonkurrenz in Sachsen (mit Exkursion nach Leipzig)

B_EG PM 2, PM 3, PM 4; B_EU; B_PW (PM_EG 3)

Zeit: Vorbesprechung, 11.00-12.00 Uhr
Beginn: 17.04.2018
Raum: 2/Rh.39/333

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Forschungskolloquium zur europäischen Geschichte

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an alle Studierenden des Masterstudienganges „Europäische Geschichte“ sowie an die Doktoranden und Habilitanden des Instituts für Europäische Geschichte. Es werden neue Forschungsergebnisse präsentiert und die Validität entsprechender Darbietungen diskutiert.

Eine Teilnahme ist nur nach persönlicher Einladung bzw. Anmeldung möglich.

Dr. Hendrik Thoß
Proseminar: Das Genre Kriegsfilm

B_EG PM 4, PM 5; B_PW (PM_EG 3)

Zeit: montags, 9.15-10.45 Uhr
Beginn: 09.04.2018
Raum: 2/W044

Dr. Hendrik Thoß
Proseminar: Sachsen im Ersten Weltkrieg

B_EG PM 2, PM 3; B_PW (PM_EG 3)

Zeit: montags, 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 09.04.2018
Raum: 2/W044

Dr. Hendrik Thoß
Übung: Europaideen im Nationalsozialismus

B_EG PM 2, PM 4, PM 7; B_PW (PM_EG 3)

Zeit: dienstags, 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 10.04.2018
Raum: N.N.

Dr. Hendrik Thoß
Übung: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

B_EG BAS 1

Zeit: dienstags, 13.45-15.15 Uhr
Beginn: 10.04.2018
Raum: 2/W035

PD Dr. Dr. Harald Lönnecker
Hauptseminar: Vereine II – Vereine als Grundlagen der Nationalbewegung im 19. und frühen 20. Jahrhundert

B_EG PM 6; M_EG SM 3, SM 5

Blockseminar
- Donnerstag, 19. 7. 2018, 9.00-13.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr
- Freitag, 20. 7. 2018, 9.00-13.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr
- Sonnabend, 21. 7. 2018, 10.00-13.00 Uhr

Eine verbindliche e-postalische Anmeldung (mit Name, Semesterzahl, Fächer, Anschrift) findet bis zum 27. April 2018 statt!

Raum: 2/Rh.39/333

Der freie, aus dem Vertragsrecht entspringende, nicht durch Geburt und Stand vorherbestimmte Zusammenschluss im auf einen Zweck gerichteten Verein war ab etwa 1815 die Organisationsform des liberalen Bürgertums schlechthin. Der Verein war die Stätte der bürgerlichen Emanzipation und der politischen Selbstfindung. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts war „aus der Vereinsbereitschaft der Bürger eine Art Vereinsleidenschaft geworden“ (Thomas Nipperdey). Der Weg zur Selbstorganisation der Gesellschaft führte fast nur noch über den Verein. Der Verein war das „eigentlich positive, gestaltende Prinzip der neuen Epoche“ (Otto von Gierke).

Besonders die Vereine der Sänger, Turner und Schützen organisierten den vorpolitischen Raum und wurden die tragenden Säulen der deutschen Nationalbewegung. Untersucht werden sollen im Seminar die verschiedenen Ausprägungen der Vereinigungen, die Gründe ihres Entstehens und ihrer Entwicklung und Tätigkeit, warum und welche Bedeutung sie erlangten. Da mit Archivalien des 19. Jahrhunderts gearbeitet wird, sind paläographische Kenntnisse von Vorteil.

Literatur:

- Düding, Dieter: Organisierter gesellschaftlicher Nationalismus in Deutschland (1808-1847). Bedeutung und Funktion der Turner- und Sängervereine für die deutsche Nationalbewegung (Studien zur Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts, 13), München 1984.
- Hardtwig, Wolfgang: Genossenschaft, Sekte, Verein in Deutschland, Bd. 1: Vom Spätmittelalter bis zur Französischen Revolution, München 1997.
- Klenke, Dietmar: Der singende „deutsche Mann“. Gesangvereine und deutsches Nationalbewußtsein von Napoleon bis Hitler, Münster/New York/München/Berlin 1998.
- Michaelis, Hans-Thorald: Unter schwarz-rot-goldenem Banner und dem Signum des Doppeladlers. Gescheiterte Volksbewaffnungs- und Vereinigungsbestrebungen in der Deutschen Nationalbewegung und im Deutschen Schützenbund 1859-1869 – Elemente einer deutschen Tragödie (Europäische Hochschulschriften, Reihe 3: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, 549), Frankfurt a. M./Berlin/Bern/New York/Paris/Wien 1993.
- Nickel, Sebastian: Männerchor gesang und bürgerliche Bewegung 1815-1848 in Mitteldeutschland (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen, Kleine Reihe, 37), Köln 2013.
- Nipperdey, Thomas: Der Verein als soziale Struktur in Deutschland im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert. Eine Fallstudie zur Modernisierung, in: Boockmann, Hartmut/Esch, Arnold/Heimpel, Hermann (Hg.): Geschichtswissenschaft und Vereinswesen im 19. Jahrhundert. Beiträge zur Geschichte historischer Forschung in Deutschland (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 1), Göttingen 1972, S. 1-44.

Basismodul 2 am Institut für Psychologie

Seminare für das B_EG BAS 2 werden von der Professur Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik/Soft-Skills angeboten.

Über Seminarangebote sowie Einschreibemöglichkeiten informieren Sie sich bitte auf der Homepage der Professur:<https://www.tu-chemnitz.de/hsw/psychologie/studium/softskills/>

Ergänzungsmodule EM 1, EM 2, EM 3 und EM 4

EM 1: Institut für Anglistik/Amerikanistik/Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien

Über Seminarangebote sowie Einschreibemöglichkeiten informieren Sie sich bitte auf der Homepage der Professur:https://www.tu-chemnitz.de/phil/english/iaa/ba_courses.php

EM 1/2: Institut für Europäische Studien

Über Einschreibemöglichkeiten informieren Sie sich bitte auf der Homepage der Professuren:

Professur für Romanische Kulturwissenschaft

https://www.tu-chemnitz.de/phil/europastudien/romanistik/lehre_und_forschung/lehrveranstaltungen.php

Professur Kultureller und sozialer Wandel

<https://www.tu-chemnitz.de/phil/europastudien/swandel/lehre/lehre.php>

Professur Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas

https://www.tu-chemnitz.de/phil/europastudien/eskultur/lehre_aktuell.php

Prof. Dr. Stefan Garsztecki

Vorlesung: Einführung in die Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas

Zeit: dienstags, 17.15-18.45 Uhr

Raum: 2/N111

Prof. Dr. Stefan Garsztecki

Seminar: Transformation and Social Change: Achievements and Shortcomings in CEE after 1989

Zeit: mittwochs, 9.15-10.45 Uhr

Raum: 2/W021

Dr. Piotr Kocyba, Jurek Wejwoda, M.A.

Seminar: Politik und Sprache in Polen

Zeit: donnerstags, 15.30-17.00 Uhr

Raum: 1/367A

Dr. Piotr Kocyba

Blockseminar: Soziale Bewegungen in Ostmitteleuropa

Zeit: N.N.

Raum: N.N.

Dr. Esther Gimeno Ugalde**Vorlesung: Theorien der Kulturwissenschaften**

Zeit: donnerstags, 13.45-15.15Uhr

Raum: 1/204

Dr. Esther Gimeno Ugalde**Seminar: Migration Cinema in Portugal and Spain**

Zeit: mittwochs, 13.15-15.15Uhr

Raum: 2/D316A

Dr. Esther Gimeno Ugalde**Seminar: The (in)visible city. Barcelona in visual culture and literature**

Zeit: mittwochs, 17.15-18.45 Uhr

Raum: 2/W021

Prof. Dr. Stefan Garsztecki, Dr. Esther Gimeno Ugalde**Kolloquium für Examenskandidaten**

Zeit: dienstags, 13.45-15.15Uhr

Raum: TW9/213

Dr. Silke Hünecke**Seminar: Unabhängigkeitsbestrebungen in Katalonien: Historische und gesellschaftspolitische Faktoren, Identitätspolitiken und die aktuelle Konfliktlage**

Zeit: donnerstags, 13.45-15.15 Uhr

Raum: TW9/013

Dr. Silke Hünecke, Ana Troncoso, M.A.**Blockseminar: Methoden zur Erforschung von Krise(n) und sozialen Bewegungen: Spanien im 21. Jahrhundert**

Zeit: N.N.

Raum: N.N.

Ana Troncoso, M.A.**Seminar: Juden und Queers und die Konstruktion des Anderen im Iberischen Raum**

Zeit: donnerstags, 15.30-17.00 Uhr

Raum: 1/368a

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'État**Vorlesung: Stille Nacht, heilige Nacht ... Eine Geschichte der Stille im Sommer 2018**

Zeit: donnerstags, 9.15-10.45Uhr

Raum: 2/N111

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'État**Vorlesung: Wir wollen immer nach Hause! Modi des [Zusammen]Lebens. Vor allem in Europa. Vor allem jetze.**

Zeit: mittwochs, 9.15-10.45Uhr

Raum: 2/N111

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'État**Seminar: Gewalt, Geschlecht und wir**

Zeit: donnerstags, 17.15-18.45 Uhr

Raum: 2/N005

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'État
Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit: donnerstags 13.45-15.15 Uhr
Raum: 2/TW9/213

Manja Berte, M.A.
Seminar: Leben schreiben - Theorien der Biografie
Zeit: mittwochs, 11.30-13.00 Uhr
Raum: 2/D301

EM 3: Institut für Politikwissenschaft

Über Seminarangebote sowie Einschreibemöglichkeiten informieren Sie sich bitte auf der Homepage der Professur:<https://www.tu-chemnitz.de/phil/politik/studium/vvz.php>

EM 4: Institut für Europäische Studien

Hinweis: Für **EM 4** sollen in der Regel beide Vorlesungen Recht und Politik der Europäischen Union (I) und Recht und Politik der Europäischen Union (II) besucht werden.

Über Einschreibemöglichkeiten informieren Sie sich bitte auf der Homepage der Professur:<http://www.tu-chemnitz.de/phil/europastudien/euint/lehre/index.php>

Prof. Dr. Matthias Niedobitek
Vorlesung: Recht und Politik der Europäischen Union II
Zeit: dienstags, 19.00-20.30 Uhr
Raum: 2/C104

Prof. Dr. Matthias Niedobitek
Übung: Organe und Institutionen der EU - Gruppe 1
Zeit: dienstags, 15.30-17.15Uhr
Raum: 2/W034

Prof. Dr. Matthias Niedobitek
Übung: Organe und Institutionen der EU - Gruppe 2
Zeit: donnerstags, 15.30-17.15 Uhr
Raum: 2/W034

Die Informationen zu den Lehrveranstaltungen der aufgeführten Institute werden laufend aktualisiert.

Übersicht BA-Studiengang Europäische Geschichte

BAS 1 – Theorien, Methoden, Europaideen

Ü Thoß Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

BAS 2 – Präsentation und Gesprächsführung/Zeitmanagement und Arbeitsorganisation

Siehe Homepage der Professur Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik/Soft-Skills

PM 1 – Europäisierung Europas

V	Degelmann	Der Anfang vom Ende
V	Boch	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
PS	Kroll	Europavorstellungen und europäisches Denken
Ü	Clauss	Chemnitzer Benediktinerkloster
Ü	Schaarschmidt	Wie schreib ich's dem Kaiser?
Ü	Boch	Quellen und Texte zur eur. Expansion

PM 2 – Nationenbildung, Nationalstaaten

V	Clauss	Der Krieg im mittelalterlichen Europa
PS	Clauss	Der Krieg im Mittelalter
PS	Troppmann	Regionen und ethnische Bewegungen
PS	Kroll	Europavorstellungen und europäisches Denken
Ü	Kroll	Arbeiterstadt vs. Bürgerstadt
Ü	Thoß	Sachsen im Ersten Weltkrieg
Ü	Thoß	Europaideen und Europapolitik
Ü	Troppmann	Republik Österreich

PM 3 – Herrschaft und soziale Ungleichheit

V	Degelmann	Der Anfang vom Ende
V	Clauss	Der Krieg im mittelalterlichen Europa
V	Boch	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
PS	Clauss	Der Krieg im Mittelalter
PS	Kroll	Europavorstellungen und europäisches Denken
PS	Thoß	Sachsen im Ersten Weltkrieg
Ü	Clauss	Chemnitzer Benediktinerkloster
Ü	Schaarschmidt	Wie schreib ich's dem Kaiser?
Ü	Kroll	Arbeiterstadt vs. Bürgerstadt
Ü	Boch	Quellen und Texte zur eur. Expansion
Ü	Troppmann	Republik Österreich

PM 4 – Wissenstradierung, Kulturtradition, Weltbilder

V	Degelmann	Der Anfang vom Ende
V	Clauss	Der Krieg im mittelalterlichen Europa
PS	Clauss	Der Krieg im Mittelalter
PS	Kroll	Europavorstellungen und europäisches Denken

PS	Thoß	Das Genre Kriegsfilm
Ü	Clauss	Chemnitzer Benediktinerkloster
Ü	Schaarschmidt	Wie schreib ich's dem Kaiser?
Ü	Plache	Archivkunde
Ü	Kroll	Arbeiterstadt vs. Bürgerstadt
Ü	Thoß	Europaideen im Nationalsozialismus

PM 5 – Europa und seine Nachbarn/Europa in der Welt

V	Clauss	Der Krieg im mittelalterlichen Europa
V	Boch	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
PS	Clauss	Der Krieg im Mittelalter
PS	Troppmann	Regionen und ethnische Bewegungen
PS	Kroll	Europavorstellungen und europäisches Denken
PS	Thoß	Das Genre Kriegsfilm
Ü	Boch	Quellen und Texte zur eur. Expansion

PM 6 – Regionen und Grenzen

HS	Degelmann	Fake-News, Klatsch und Tratsch
HS	Boch	Bürgertum, Bürgerlichkeit
HS	Boch	Automobilindustrie und Massenmotorisierung
HS	Kroll	Deutschland im Zeitalter Wilhelms II.
Ü	Schaarschmidt	Wie schreib ich's dem Kaiser?

PM 7 – Das moderne Europa

V	Kroll	Europa im Zeitalter des Imperialismus
HS	Boch	Bürgertum, Bürgerlichkeit
HS	Boch	Automobilindustrie und Massenmotorisierung
HS	Kroll	Deutschland im Zeitalter Wilhelms II.
Ü	Thoß	Europaideen und Europapolitik

EM 1 – Kultur- und Länderstudien Westeuropa

EM 2 – Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa

PS	Troppmann	Regionen und ethnische Bewegungen
Ü	Troppmann	Republik Österreich

EM 3 – Europäische Politik

EM 4 – Europäische Institutionen/Verwaltung/Recht

Übersicht MA-Studiengang Europäische Geschichte

Hauptseminare

Degelmann	Fake-News, Klatsch und Tratsch	SM 1
Clauss	Eduard III. von England	SM 2
Kroll	Deutschland im Zeitalter Wilhelms II.	SM 3
Lönnecker	Vereine II	SM 3
Boch	Bürgertum, Bürgerlichkeit	SM 4
Boch	Automobilindustrie u. Massenmotorisierung	SM 4
Lönnecker	Vereine II	SM 5
Boch	Bürgertum, Bürgerlichkeit	SM 5

Übungen

Clauss	Chemnitzer Benediktinerkloster	EM 1
Plache	Archivkunde	EM 1

Forschungskolloquium zur europäischen Geschichte für Masterstudierende(obligatorisch) und Promovierende.